

Sechs Ämtler an der Europameisterschaft

Das Knonauer Amt ist an den kontinentalen Segelflug-Titelkämpfen in Italien und Ungarn stark vertreten

Gleich ein halbes Dutzend Piloten aus der Segelfluggruppe Knonauer Amt werden im Juli und August an den Segelflug-Europameisterschaften in Italien und Ungarn um den Sieg kämpfen.

Lanciert wird die EM-Saison vom Team Rainer Cronjäger und Cyrill Brunner, die bereits in der zweiten Juliwoche nach Ösency, Ungarn, aufbrechen. Dort werden sich diejenigen Segelflugpiloten mit doppelsitzigen Flugzeugen oder Einsitzern mit einer Spannweite von über 15 Metern in verschiedenen Klassen messen. Vor dem eigentlichen EM-Start am 12. Juli stehen den Piloten einige Trainingstage zur Verfügung, um sich an die andersartigen Verhältnisse zu gewöhnen. Das Wettbewerbsgebiet liegt in Südungarn und steht mit seiner steppenähnlichen Ebene in starkem Kontrast zum üblichen Fluggebiet im Schweizer Hochgebirge.

Rainer Cronjäger als Wettbewerbs-Routinier wird bei den Flügen jeweils den Lead übernehmen. Copilot Cyril Brunner hat zwar auch schon einige hundert Flugstunden im Flugbuch, flog zuvor jedoch noch nie an einem Wettbewerb mit und nützt deshalb die einmalige Gelegenheit, mit einem Crack an einer Europameister-



Christine Bürki ist als einzige Frau in einem Teilnehmerfeld von über 70 Piloten eine absolute Exotin. (Bilder zvz.)

schaft mitzufiegen. Zu tun gibt es genug. «Lufttraum überprüfen, Landemöglichkeiten evaluieren, Flugtaktik kritisch hinterfragen. Das gehört unter anderem zu meinen Aufgaben. Einmal ein Tagessieg und in der Schlussklassierung in der vorderen Hälfte – das wäre schon genial!»

Christine Bürki als einzige Frau

Anfang August werden dann in Italien René Schneebeli, Stefan Leutenegger,



Der aktuelle Schweizer Meister René Schneebeli will in die vorderen Ränge.

Ueli Messmer und Christine Bürki an den Start gehen, alle mit einsitzigen Segelflugzeugen und einer maximalen Spannweite von 15 Metern. Christine Bürki ist als einzige Frau in einem Teilnehmerfeld von über 70 Piloten eine absolute Exotin. Als geübte Streckenflugpilotin ist sie schon einige Wettbewerbe geflogen und hat dabei in der vorderen Hälfte meist kräftig mitgemischt. Die EM in Rieti ihre jedoch erste internationale Meisterschaft.

Das Fluggebiet im mittleren Apennin ist ihr und auch den anderen Hausemer Segelflugpiloten durch einige Wettbewerbe und Meisterschaften in den letzten Jahren bestens bekannt und sie besitzen dadurch hilfreiche Gebietskenntnisse. Das Wissen über die Eigenheiten des Fluggebiets vor allem im Bezug auf Thermik, Topografie und Windsysteme ist entscheidend, um in den vorderen Rängen landen zu können. Diese Ränge sind demnach auch das erklärte Ziel. Der aktuelle

ZUR SACHE

200 bis 500 km pro Tag

Bei Wettbewerben im Streckensegelflug wird im Wesentlichen eine vorgegebene Strecke in möglichst kurzer Zeit abgeflogen. Je nach Wetter, Fluggebiet und Wettbewerb werden so pro Tag meist zwischen 200 und 500 km zurückgelegt.

Schweizer Meister René Schneebeli gibt jedoch zu bedenken, dass dieses Ziel sehr stark von den Wetterbedingungen abhängig ist. «Als Alpenpiloten können wir vor allem bei Wetter stark fliegen, welches Flüge im Gebirge und Hangnähe bedingt. Diese Wetterverhältnisse können sich im Gebirge von Mittelitalien durchaus einstellen.»

«Stefan Leutenegger und ich werden zusammen in der Standardklasse antreten und uns gegenseitig als Team unterstützen, um gemeinsam das Bestmögliche herauszuholen», so Schneebeli weiter. Leutenegger – ein Streckenflugcrack mit vielen bis zu 1000 km langen Flügen in den Alpen – erläutert die Taktik mit einem Augenzwinkern: «Ich brems ihn, wenn er zu viel Gas gibt und er beschleunigt mich – das Konzept ist erprobt». (pd.)